

Zweidimensionale Welt

Ein Referat, welches schwer mit Worten zu beschreiben ist, war jenes von Roman Tschäppeler. Der 31-Jährige regte mit seinen zweidimensionalen Diagrammen auf unterhaltsame Weise zum Denken an.

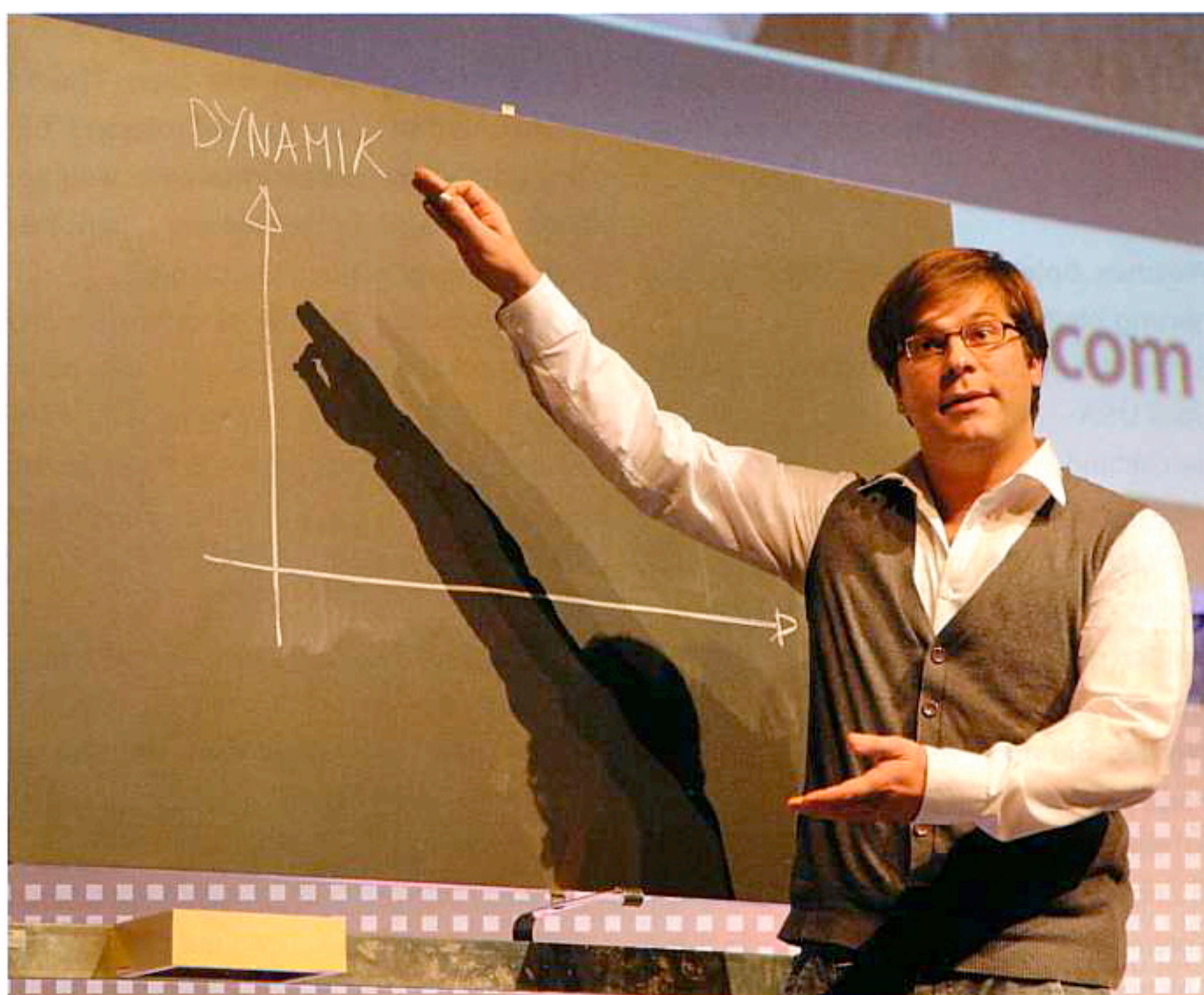
Eigentlich hätte der Programmpunkt «Erfolgsmodelle» von Roman Tschäppeler und Mikael Krogerus bestritten werden sollen. Weil letzterer aber erkrankte, stand Tschäppeler schliesslich alleine vor seiner Wandtafel auf der Bühne. Die Situation seines Co-Autors nutzte Tschäppeler denn gleich für den Einstieg in die «Darbietung». Er stellte die Schwere einer Krankheit anhand einer X- und einer Y-Achse in Relation zur Tragik. «Herr Krogerus ist wohl schwer krank, was ihm einen hohen Wert auf der X-Achse einbringt, jedoch ist das nicht tragisch, da er mit Sicherheit wieder gesund wird», so der Referent. Dieser Umstand werde sich in Kürze aber ins genaue Gegenteil verschieben. Dann nämlich: «Wenn Herr Krogerus wieder vollkommen gesund ist, jedoch fest-

stellen muss, dass ich die gesamte Gage des heutigen Tages alleine eingestrichen habe. Das ist dann tragisch für ihn», scherzte Tschäppeler.

Doch die nachfolgenden Diagramme sorgten durchaus nicht nur für witzige Momente, sondern warfen auch zentrale Fragen auf und zeigten Verbindungen von gewissen Komponenten auf. So vereinfachte Tschäppeler die Erfolgsgeschichte seiner Vorreferenten, Haleh und Golnar Abivardi von «swiss smile», auf die beiden Faktoren «Attraktivität des Geschäftsmodells» und «Neuheit des Angebotes». Das Unternehmen erziele in beiden Punkten Höchstwerte während der traditionelle Zahnarzt in der Regel weder über ein attraktives Geschäfts-

modell noch über ein einzigartiges Angebot verfüge. Auf die gleiche Art und Weise stellte er beispielsweise Innovationen, Elternängste oder die Krise bildlich dar.

«Sehr viele Personen sind sehr kritisch gegenüber dieser total reduzierten Aufstellungen», erläuterte der gebürtige Berner, «und wenn man diese Darstellungen einfach so hinnimmt, dann sind sie tatsächlich auch viel zu einfach. Die Frage ist doch aber, wie man sich selber damit auseinandersetzt. Die Modelle sind lediglich Fragestellungen. Die Antworten dazu muss sich letztlich aber jeder selber geben.» /



Antworten gibt er keine: Roman Tschäppeler

→ Roman Tschäppeler

wurde 1978 in Bern geboren. Er arbeitete für die Ideenfabrik BrainStore in Biel und gründete das Kulturzentrum KUFA in Lyss. 2003 schloss er sein Studium an der Kaospilot University in Dänemark mit einer Arbeit über unabhängige Medien- und Musikproduktion ab und entwickelte das Musikkochbuch «Räpzept» für den Kochweltmeister Ivo Adam. Seither ist er Ivo Adam's Manager. 2004 gründete er den Kommunikationskiosk «guzo», mit dem er seither u.a. Kochbücher, Werbekampagnen und Musikalben produziert. Roman Tschäppeler ist Autor des Bestsellers «50 Erfolgsmodelle» (Kein&Aber, 2008).